

90). Nach Reisen durch Europa und im Orient lebte K. seit 1890 in Wien. Er eröffnete eine Malschule für Damen, wurde Mitgl. der Genossenschaft bildender Künstler Wiens (Künstlerhaus) und beteiligte sich regelmäßig an deren Ausst. Als Landschaftler und Tiermaler erwarb er sich als einführender Nachahmer der Schule von Barbizon. Für die Weltausst. 1900 (Paris) schuf er ein 170 m² großes Diorama von Sarajewo (Bosnien). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Dobnerpreis, 1901, Erz.-Karl Ludwig-Medaille, 1904, Große goldene Medaille, St. Louis (USA), 1904, Goldene und Silberne Medaille, Salzburg, Goldene Staatsmedaille, Wien.

W.: Motive an der Südbahn, 1890; Herbstlandschaft aus dem Prater; Landschaft in Norwegen; Am Wörthersee; Regenstimmung; Landschaft bei Paris; Weiden in Ungarn, 1891; Landschaft bei Lundenburg, 1892; Am Waldesrand, 1898, Landesmus. Troppau; Vorfrühling, 1902, kunsth. Mus. Wien, Depot; Spätabend, 1904; Im Hafen von Dordrecht, 1911; Kanal in Venedig, 1914; Einfahrt in den Hafen von Konstantinopel, Mus. Istanbul; Köhlerlandschaft, Hist. Mus. der Stadt Wien.

L.: *N. Wr. Tagbl.* vom 27. 11. 1916; *Das interessante Bl.*, 1916, n. 49; *Die Kunst* 23, 1910/11, S. 512 (Abb. S. 513), 29, 1914/15, S. 416; *Die christliche Kunst* 9, 1912/13, S. 299, 13, 1916/17, Beilage S. 30; *The Studio* 43, 1908, S. 188, 49, 1910, S. 62, 55, 1912, S. 66 (alle mit Abb.); *Th. v. Frimmel, Stud. und Skizzen zur Gemäldekd.* 3, 1917/18, S. 66; Eisenberg, *Jg. 1893, Bd. 1*; *F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh.*, 1/2, 1895, S. 654; *Kosel; K. Hüss, Fürst Johann II. von Liechtenstein und die bildende Kunst, 1908, S. 185*; *F. Jansa, Dt. bildende Künstler in Wort und Bild, 1912, S. 309f.*; *R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1861-1951, 1951, S. 108, 149, 152, 162, 211*; *Thieme-Becker; Toman.*

Kaufmann David, Theologe und Historiker. * Kojetein (Kojetin, Mähren), 7. 6. 1852; † Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 6. 7. 1899. Stud. seit 1867 am jüd.-theolog. Seminar in Breslau und an den Univ. Breslau und Leipzig, 1874 Dr. theol. 1877 erhielt er das Rabbinatdiplom und wurde Prof. an der neugegründeten Landesrabbinerschule in Budapest, an der er Geschichte, Religionsphil. und Homiletik lehrte. An der Vorbereitungsanstalt dieser Anstalt unterrichtete er Griech. und Dt., gleichzeitig fungierte er als Bibliothekar der Schule; seit 1892 mit M. Brann Mithrsg. der „Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums“. K. war ein Gelehrter von umfassenden Kenntnissen und ein erfolgreicher Lehrer. Seine Arbeiten zeichneten sich durch vollendete Form und fesselnde Darstellung aus.

W.: 546 Abhh., u. a. Die Theol. des Bachja Ibn Pakuda, in: *Sbb. Wien, phil. hist. Kl.*, Bd. 77, 1874; *Geschichte der Atributenlehre in der jüd. Religionsphil. des Mittelalters von Saadja bis Maimuni,*

1877/78; *Jehuda Halevy, Versuch einer Charakteristik, 1877*; *Die Sinne. Beitr. zur Geschichte der Physiol. und Psychol. im Mittelalter aus hebr. und arab. Quellen, 1884 (auch ung.)*; *Paul de Lagardes Jüd. Gelehrsamkeit, eine Erwürdigung, 1887*; *Ein Wort im Vertrauen an Herrn Hofprediger Stöcker, 1888*; *Samson Wertheimer. Der Oberhoffaktor und Landesrabbiner (1668-1724) und seine Kinder, 1888*; *Die letzte Vertreibung der Juden aus Wien, ihre Vorgeschichte (1625-70) und ihre Opfer, 1889 (auch ung.)*; *Urkundliches aus dem Leben Samson Wertheimers, 1891 (auch ung.)*; *Die Familien Prags nach den Epitaphien des alten jüd. Friedhofs in Prag, zusammengestellt von S. Hock, aus dem Nachlaß hrsg., mit Anmerkungen versehen und biograph. eingeleitet, 1892*; *R. Jair Chaim Bacharach (1638-1721) und seine Ahnen, 1894*; *Dr. Israel Conegliano und seine Verdienste um die Republik Venedig bis zum Frieden von Carlowitz, 1895 (auch ung.)*; *Aus Heinrich Heines Ahnensaal, 1896*; *Die Chronik des Achimaz aus Orta, 1896*; *Zur Geschichte der Kunst in den Synagogen, 1897*; *Der Führer Maimunis in der Weltliteratur, in: L. Stein, Archiv für Geschichte der Phil., 1898*; *Stud. über Salomon Ibn Gabirol, 1899 (auch ung.)*; etc. Editionen hebr. Handschriften.

L.: *Gedenkbuch zur Erinnerung an D. K., hrsg. von M. Brann und F. Rosenthal (mit Werksverzeichnis), 1900*; *Enc. Jud.*; *Jüd. Lex.*; *Jew. Enc.*; *Wlninger.*

Kaufmann Eugenie, geb. Hiller, Bildhauerin. * Esseg (Osijek, Slawonien), 15. 5. 1867; † Wien, 1. 7. 1924. Seit 1885 mit einem Mannheimer Kaufmann verheiratet, widmete sie sich ab 1898 ihrer künstler. Ausbildung. Nach Besuch der Malerinnenschule Karlsruhe und des Städtischen Inst. in Frankfurt a. Main, wandte sie sich 1900 wegen einer Augenerkrankung der Bildhauerei zu, wobei E. Rittweger in Frankfurt, L. Habich in Darmstadt und C. A. Bermann in München ihre Lehrer waren. Seit 1910 war K. in Weimar und Mannheim (hier auch als Organisatorin und Kunstschriftstellerin) tätig.

W.: *Erda, Monumentalbrunnen, 1907*; *Semmelweis-Relief, Wöchnerinnenasyll, Mannheim*; *Großh. Friedrich und Großhgn. Luise, Denkmal auf dem Feldbergturn, Schwarzwald*; *Porträtbüsten*; *angewandte Graphik*; *Buchtitel*; *Exlibris*; etc.

L.: *F. Jansa, Dt. bildende Künstler in Wort und Bild, 1912*; *Dresslers Kunsthd., 1921, Bd. 2*; *Thieme-Becker; Lex. der Frau.*

Kaufmann Felix, Philosoph. * Wien, 4. 7. 1895; † New York, 23. 12. 1949. Stud. an der Univ. Wien Rechts- und Staatswiss., 1919 Dr. jur., 1922-38 Priv. Doz. für Rechtsphil. an der Univ. Wien, 1926 Dr. phil., 1938 emigrierte er nach Amerika und las an der New School for Social Research in New York u. a. über Rechtsphil. und über Methodenlehre der Sozialwiss. K.s Arbeiten liegen auf dem Gebiete der Wissenschaftstheorie, der Logik, der Phil., der Mathematik und der Rechtswiss. Er ist